Nervenarzt 2021 · 92:93–94

<https://doi.org/10.1007/s00115-020-01049-x>

Angenommen: 17. Dezember 2020

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

U. Meyding-Lamadé¹ · C. Gerloff²¹ Klinik für Neurologie, Krankenhaus Nordwest, Frankfurt am Main, Deutschland² Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland

„Decision support“, Assistenzsysteme und Telemedizin

Dass digitale Versorgungsstrukturen große Chancen bieten, die Gesundheitsversorgung flächendeckend, gerade in strukturschwachen Regionen in Deutschland im Hinblick auf den bestehenden Fachkräftemangel, eine alternde Gesellschaft und die Zunahme chronischer Erkrankungen nachhaltig zu verbessern, ist hinlänglich bekannt. Wer würde heute noch in ein Flugzeug ohne Assistenzsysteme steigen? In der Medizin, in Notaufnahmen, aber auch in der weiteren ambulanten und stationären Versorgung spielen Assistenzsysteme bislang kaum eine Rolle. Eine löbliche Ausnahme sind Applikationen, mit denen Medikamenteninteraktionen geprüft werden können. Aber hier gibt es noch unendlich viel Verbesserungspotenzial.

» Telemedizin ermöglicht eine wohnortnahe Versorgung chronisch Erkrankter

Die andauernde COVID-19-Pandemie verändert die neurologische Versorgung mehr als jede andere Krise in der modernen Geschichte. Soziale Distanzierung, Quarantäne, aber auch Ängste vor Ansteckung haben Patienten mit neurologischen Erkrankungen den Zugang zu routinemäßiger medizinischer Versorgung verwehrt. Wir müssen neue Wege gehen. Die Pandemie könnte einen Katalysator für die Digitalisierung und den flächendeckenden Einsatz von Telemedizin in der Neurologie darstellen. Das Bewusstsein ist gewachsen, dass eine wohnortnahe Versorgung chronisch Erkrankter aus unterschiedlichen

Gründen erstrebenswert ist. Sie bietet besseren Zugang zur Versorgung ohne lange Anfahrtswege und sie kann für Patienten und Angehörige das Gefühl und die Sicherheit vermitteln, kontinuierlich vertrauensvoll und mit hoher Qualität versorgt zu sein. Für uns Mediziner könnte dieser Ansatz zuverlässigere Einblicke in den Patientenalltag bieten, zum einen durch videobasierte Kontakte, zum anderen durch digitale Verlaufsdokumentationen, z. B. mittels Online-Tagebüchern.

Und wie steht es um die rechtlichen Grundlagen? Auch hier sieht man einen Silberstreifen am Horizont, z. B. in Form des im Dezember 2019 verabschiedeten Digitale-Versorgung-Gesetzes (DVG). Das DVG hat das Ziel, digitale Gesundheitsanwendungen zügig in die Regelversorgung zu bringen, um zukünftig eine qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung zu gewährleisten und wirtschaftlich tragfähig zu machen. Doch viele Fragen, wie beispielsweise die Abrechnung digitaler Gesundheitsanwendungen, sind derzeit noch offen.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einen Einblick in unterschiedliche Aspekte digitalisierter Medizin geben.

Der Artikel von Zöllner *et al.* gibt einen aktuellen Überblick zu Decision-support-Systemen, Assistenzsysteme und Telemedizin in der Epilepsiediagnostik und -therapie. Unter anderem stellen die Autoren Gesundheits-Apps sowie telemedizinische Ansätze wie beispielsweise das EpilepsieNetz Hessen vor.

Der Beitrag von *Bechstein et al.* zeigt beispielhaft wie neuroradiologische Interventionen unter Verwendung neuartiger hochauflösender Streaming-Technologien von neurovaskulären Zentren angeleitet, unterstützt und überwacht werden können.

Der Artikel von *Schweingruber und Gerloff* gibt einen Einblick in die derzeit wichtigsten Ressourcen anonymisierter Patientendaten zur Open-source-Nutzung für die Forschung zur künstlichen Intelligenz in der Intensivmedizin.

Im Beitrag von *Meyding-Lamadé et al.* werden Beispiele telemedizinischer Anwendungen für die Multiple-Sklerose-Versorgung sowie der Einsatz und die Machbarkeit zur Telerobotik und videogestützten Therapie in der Neurorehabilitation aufgezeigt.

Wir sehen viele innovative Ansätze zur Anwendung von „decision support“, Assistenzsystemen und Telemedizin, auch wenn es sich bisher meist um Insellösungen oder Projekte in der Versorgungsforschung ohne abschließende Finanzierung handelt. Hier gibt es viel zu tun. Aber hätten wir uns vor einigen Jahren vorstellen können, dass das Smartphone unser ständiger Begleiter sein wird? Auch das ist heute gelebte Realität, und in der Medizin werden wir in Kürze unsere digitalen Begleiter auch nicht mehr missen wollen.

Uta Meyding-Lamadé

Prof. Dr. Uta Meyding-Lamadé

C. Gerloff

Prof. Dr. C. Gerloff

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. U. Meyding-Lamadé

Klinik für Neurologie, Krankenhaus Nordwest
Steinbacher Hohl 2–26, 60488 Frankfurt am
Main, Deutschland
meyding-lamade.uta@khnw.de

Prof. Dr. C. Gerloff

Klinik und Poliklinik für Neurologie,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Deutschland
gerloff@uke.de

Interessenkonflikt. U. Meyding-Lamadé und C. Gerloff geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Neuro Update Livestream: Innovativ und flexibel

5. und 6. März aus Mainz
19. und 20. März aus Berlin

Interessierte Ärzte können sich für das komplette Neurologie-Update-Seminar zum innovativen Livestream anmelden. Seien Sie LIVE dabei, bequem von zu Hause oder aus der Klinik! Der Livechat garantiert die Interaktivität. Die Zertifizierung ist beantragt, sodass Sie auch bei virtueller Teilnahme Ihre wichtigen CME-Punkte erhalten.

Das Update-Konzept: Die wichtigsten Neuerungen des vergangenen Jahres aus der Neurologie werden unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Gerhard Hamann (Günzburg), Prof. Dr. Marianne Dieterich (München), Prof. Dr. Volker Limmroth (Köln) und Prof. Dr. Heinz Reichmann (Dresden) kritisch selektiert, analysiert und zusammengefasst. Die Relevanz für den Klinik- und Praxisalltag der Ärzte steht dabei im Vordergrund und die ausführliche Diskussion mit den Referenten über den Livechat bekommt viel Raum.

In diesem Jahr werden neben den Kerngebieten der Neurologie die Themen »COVID-19«, »Neuro meets: Psychosomatik«, »Neuro meets: Rheuma« und »Infektiologie« vorgestellt.

Zum Gesamtpaket der Teilnahme gehören neben den umfangreichen Seminarunterlagen als eBook der Download aller Vortragspräsentationen und die Vorträge im Nachgang als Video-on-Demand auf der Videoplattform »streamed-up.com«.

Weitere Informationen zu Programm, Referenten und Anmeldung:
neuro-update.com

Veranstalter:
med update GmbH
Hagenauer Straße 53
65203 Wiesbaden